

LCH Pfingstweidstrasse 16 CH-8005 Zürich

Bundesamt für Sozialversicherungen
Effingerstrasse 20
3003 Bern

16. März 2020

VERNEHMLASSUNG ZUR REFORM DER BERUFLICHEN VORSORGE

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Möglichkeit zur Reform der beruflichen Vorsorge Stellung zu nehmen.

Der LCH ist die Dachorganisation der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz und schliesst kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverbände sowie schweizerische Stufen- und Fachverbände zusammen. Der LCH wahrt und fördert die Gesamtinteressen aller Mitglieder und ist föderalistisch und demokratisch organisiert. Er vertritt rund 50'000 Mitglieder und gehört damit zu den grössten Berufsverbänden der Schweiz.

Würdigung

Der LCH begrüsst den ausgewogenen Kompromiss für die berufliche Vorsorge, der von den Sozialpartnern ausgearbeitet und vom Bundesrat in die Vernehmlassung geschickt wurde. Der Blockade in der beruflichen Vorsorge kann so endlich ein Ende gesetzt werden. Der bestehende Vorschlag ermöglicht es, die zweite Säule zu stärken und die Rentenleistung trotz Senkung des Mindestumwandlungssatzes zu erhalten und für Teilzeitarbeitende sogar zu verbessern.

Gesellschaftliche Realität der Teilzeitarbeit macht Modernisierung des BVG dringend nötig

Der Vielzahl an Teilzeitbeschäftigten muss endlich auch in der beruflichen Vorsorge Rechnung getragen werden. Mit über 70 Prozent (BFS 2017) arbeitet in den Lehrberufen ein sehr hoher Anteil der Erwerbstätigen Teilzeit. Der grösste Teil der teilzeitarbeitenden Lehrpersonen sind Frauen, viele davon wählen die Teilzeitarbeit, um auch Familienarbeit zu leisten. Die Bildungslandschaft ist gerade in Zeiten des Lehrpersonenmangels in hohem Masse auf diese teilzeitlich arbeitenden Lehrerinnen und Lehrer angewiesen.

Halbierung des Koordinationsabzugs – zentral für Branchen mit hohem Anteil an Teilzeitarbeitenden

Tiefere Koordinationsabzüge kommen teilzeitarbeitenden Lehrpersonen sowie jenen zu Gute, die in mehreren Anstellungsverhältnissen mit verschiedenen kleinen Pensen beschäftigt sind. Es muss ihnen ermöglicht werden ein ausreichendes Altersguthaben anzusparen, auch wenn sie nicht vollzeitbeschäftigt sind. Gerade für die Vielzahl an Frauen im Lehrberuf wird so die Voraussetzung geschaffen, um Versorgungslücken zu schliessen und dem «Gender Pension Gap» entgegenzuwirken. Der LCH begrüsst deswegen, dass der Koordinationsabzug halbiert und damit der versicherte Lohn erhöht wird. Allerdings muss die Situation der Teilzeitbeschäftigten in der 2. Säule weiter verbessert werden. Zum Beispiel mit der Abschaffung des Koordinationsabzugs oder der Einführung eines lohnproportionalen Koordinationsabzugs.

Rentenzuschlag für Lehrerinnen und Lehrer kurz vor der Pensionierung zentral

Der Rentenzuschlag ermöglicht durch eine moderate Erhöhung der Beiträge eine vernünftige Finanzierung. Er ist somit ein effizientes Element zur Besserversicherung von Lehrpersonen, denen es nicht möglich ist in der kurzen verbleibenden Zeit ihres Erwerbslebens ihr Sparkapital deutlich zu erhöhen. Die Haltung des Rentenniveaus für die Übergangsgenerationen ist somit gerade für Lehrerinnen und Lehrer kurz vor der Pensionierung zentral.

Verschärfung des Lehrerinnen- und Lehrermangels verhindern

An Schweizer Schulen gibt es zu wenig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer. In einigen Kantonen hat sich die Situation so zugespitzt, dass sie Notmassnahmen für die Gewinnung von Lehrpersonen treffen mussten. So unterrichten in vielen Kantonen Lehrpersonen nicht auf der Stufe ihrer Ausbildung und es werden Studierende sowie nicht oder ungenügend ausgebildete Personen beschäftigt. Auch werden Klassen vergrössert. Diese Massnahmen bedrohen die Qualität der Schule und können die Missstände nicht nachhaltig beheben.

Dem drohenden Mangel kann nur begegnet werden, wenn die Berufsattraktivität durch gute Anstellungsbedingungen gesteigert wird. Dazu gehören beispielsweise anforderungsgerechte Löhne und gesundheitserhaltende Arbeitszeiten aber eben auch gute Vorsorgebedingungen beispielsweise für Teilzeitarbeitende und Lehrpersonen kurz vor der Pension.

Momentan werden so viele Lehrerinnen und Lehrer pensioniert, wie noch nie. 2017 gab es fast 40 Prozent mehr Austritte aus dem Erwerbsleben als 2010. Von grosser Wichtigkeit für die Schulen ist, dass sich die Lehrpersonen nicht wegen schlechteren Bedingungen für die Übergangsgenerationen frühzeitig pensionieren lassen und damit der qualitative Lehrermangel weiter verschärft wird.

LCH aktiv im PK-Netz

Der LCH ist Mitglied des PK-Netzes dem gewerkschaftlichen Netzwerk 2. Säule, welches die Gelegenheit, sich zur Vorlage zu äussern, ebenfalls wahrnimmt. Der LCH unterstützt damit die Position des PK-Netzes. Mit dieser Stellungnahme hat der LCH aber einige Punkte besonders hervorgehoben, die für die Lehrerinnen und Lehrer von zentraler Bedeutung sind.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen
Lehrerinnen und Lehrer Schweiz

Dagmar Rösler
Zentralpräsidentin

Franziska Peterhans
Zentralsekretärin